



**Bitte Termine vormerken:**

- 25.09.: Schulfest 16 Uhr  
Unterrichtsschluss nach  
der 5. Stunde
- 26.09.: Mini-Marathon
- 29.09.: Schulkonferenz 18 Uhr
- 01.10.: Ruder-Herbstregatta der  
Berliner Schulen
- 01.10.: J5-J8 Englisch Theater  
Playgroup
- 08.10.: GEV-Sitzung 19.30 Uhr
- 08. – 11.10.: Chorfahrt Chor I
- 10. - 13.10.: Chorfahrt Chor II
- 15.10.: Workshop Suchtprävention J10  
mit Frau Wilkening
- 19.- 30.10: Herbstferien

**Gelungene Einschulungsfeiern in der Sporthalle**

Zwei neue 5. Klassen und drei neue 7. Klassen sind seit Ende der Sommerferien an unserer Schule. Frau Paubandt begrüßte alle neuen Schülerinnen und Schüler herzlich und betonte, dass sich alle bestimmt sehr bald heimisch fühlen und neue Freunde finden werden. Die beiden Einschulungsveranstaltungen wurden umrahmt von Chor und Orchester, die für ihre Darbietungen viel Applaus bekamen. Da die Aula gerade renoviert wird, bot die Sporthalle trotzdem ein schönes Ambiente und ausreichend Platz für alle neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern und Familien.

**Editorial**

Liebe Lehrer, Eltern, Schüler und Freunde unserer Schule, das neue Schuljahr ist mit voller Ausstattung gestartet und morgen können wir unser Schulfest feiern. Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Vorbereitung und der Durchführung beteiligen, insbesondere die Gruppe, die sich um die Organisation gekümmert hat. Die Klassen habe gemeinsam mit den Klassenlehrern und -lehrerinnen wieder viel Zeit und Ideen investiert, um tolle Stände zu gestalten. Vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler und die Kolleginnen und Kollegen. Wir freuen uns auf eine Auktion des Fördervereins, auf interessante Helden der Kindheit und eine vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken. Ein Dank geht auch die GSV und die GEV, die gemeinsam eine Spendenaktion für das neue Flüchtlingsheim am Hohentwielsteig organisiert haben. Die Bauarbeiten in der Aula schreiten planmäßig voran und wir freuen uns, dass Sie die Renovierung der Aula unterstützen, für die sich der Förderverein ja besonders einsetzt. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, das neue Sekretariat und den Verwaltungstrakt anzusehen – dieser ist jetzt hell und freundlich auf passt gut zu unserem Gymnasium.

Ihre  
Ute Paubandt





## Erstes Treffen der Gesamtschülervertretung

Am 21. September trafen sich alle neu gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher zum ersten Mal in diesem Schuljahr. Der neu gewählte Schulsprecher Levent Strößenreuther und seine Stellvertreter Lara Grimalschi, Viktor Baschmakow und Ole Jacobs leiteten die Sitzung und führten – zunächst angeleitet von Frau Paubandt – alle erforderlichen Wahlen durch.

Die Ergebnisse:

Gewählt als Mitglieder der Schulkonferenz wurden Nicolas Hardinghaus, Lina Klitscher und Levent Strößenreuther. Bereits gewählt war Viktor Baschmakow. Ihre neu gewählten Stellvertreter für die Schulkonferenz sind Lara Grimalschi, Dominik Derner, Leander Tolksdorf und Justus Krämer.

Als Mitglieder für die Gesamtelternvertretung wurden folgende Schüler gewählt: Ole Jacobs und Justus Krämer. Hier sind die Stellvertreter Jana Kraft und Niclas Verheijen.

Für die Gesamtkonferenz der Lehrer wurden als Mitglieder gewählt: Dominik Derner und Anna Wenger, die Stellvertreter sind Simon Hallmann und Katharina Hildebrandt.

Anschließend wurden die Wahlen für die Bezirksschülerversammlung durchgeführt. Auch für jede Fachkonferenz der Schule wurden ebenfalls die Mitglieder gewählt.



Die neue Schülervertretung: (v.links) Viktor Baschmakow, Lara Grimalschi, Levent Strößenreuther (Schulsprecher), Ole Jacobs.

Der neue Vorstand der Schülervertretung betonte, dass im kommenden Schuljahr die bereits begonnenen Projekte wie zum Beispiel Schule ohne Rassismus weiter geführt werden. Auch soll das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut werden. Zusätzlich steht die Organisation des „Sozialen Tags“ am letzten Schultag vor der Zeugnisvergabe im Sommer 2016 auf dem Programm. Levent Strößenreuther betonte, dass sich alle Schülerinnen und Schüler, die zum Thema Flüchtlinge aktiv werden wollen, sich bei ihm oder seinen Vertretern melden sollen.





## Der Seminarkurs

von Karl Hunger

In diesem Schuljahr bieten wir für die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs erstmalig so genannte Seminarkurse an. Ein Seminarkurs bereitet darauf vor, eine Facharbeit im Rahmen der fünften Prüfungskomponente zu erstellen. Er verfolgt vor allem zwei Ziele:

Erstens behandelt er fachübergreifende oder fächerverbindende Themen. Zweitens tragen Seminarkurse dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler methodische Kompetenzen erwerben, die sie auch auf andere Fachgebiete übertragen können. Methoden der Förderung des Lesens wissenschaftlicher Texte, der Analyse, des Vergleichs und der Bewertung sowie der systematischen und anschaulichen Darstellung und Präsentation von Ergebnissen treten sind Schwerpunkt des Kurses und befähigen die Schülerinnen und Schüler somit, den Anforderungen der fünften Prüfungskomponente gerecht zu werden. Diese Prüfungskomponente muss aber weiterhin einem bestimmten Fach zuzuordnen sein. Die schriftliche Arbeit in diesem Fach wird dann im Laufe des dritten Kurshalbjahres weitgehend selbstständig verfasst. Die betreuende Lehrkraft berät bei der Themenfindung und der Erstellung der Arbeit. In diesem Schuljahr finden drei Seminarkurse statt, und zwar mit folgenden Themen:

- Flucht und Migration im 20. und 21. Jahrhundert
- Die Evolutionstheorie Darwins und die Folgen
- Fliegen in Natur und Technik

Über die Erfahrungen in den einzelnen Kursen werden wir weiter berichten.

## Details zu den Abiturergebnissen

von Ute Paubandt

In vergangenen Schuljahr haben alle 107 Abiturienten erfolgreich das Abitur an unserer Schule bestanden. Nun liegen die offiziellen Schulergebnisse vor, die auch Vergleiche zulassen.

Der Abiturdurchschnitt in Berlin lag bei 2,4, der Durchschnitt im Bezirk bei 2,3. Der Abiturdurchschnitt unserer Schule lag bei 2,17.

Ein Blick auf das Abschneiden bei den Leistungskursfächern zeigt, dass hier in ganz Berlin ein Notenschnitt von 9,0 erreicht wurde. Im Bezirk wurde ein Notendurchschnitt bei den Leistungskursfächern von 9,5 erreicht – an unserer Schule war der Notendurchschnitt 10,2 Punkte.

Auch bei den Vergleichen der schriftlichen Grundkursfächer, bei den mündlichen Grundkursfächern und der fünften Prüfungskomponente liegt unsere Schule deutlich über dem Berliner Durchschnitt und ebenfalls in allen drei Bereichen über dem Bezirksdurchschnitt.

Der Blick auf zentral geprüfte Leistungskursfächer zeigt, dass zum Beispiel im Fach Mathematik der Berliner Notendurchschnitt bei 9,2 Punkten lag. Der Schnitt in Mathematik im Bezirk ist bei 9,6. Das Werner-von-Siemens-Gymnasium erreicht einen Notenschnitt von 12,9. Ebenso positiv ist das Abschneiden der Schule in den Fächern Englisch, Biologie und Geografie. Eine öffentliche Auswertung der Fächer gibt es nur, wenn es mehr als 16 Prüflinge an einer Schule gab. So gibt es aus diesem Grund auch nur Aussagen zu den zentral geprüften Grundkursfächern Deutsch und Mathematik. Der Berliner Notendurchschnitt im Grundkurs Deutsch war 7,9 Punkte, im Bezirk 8,4 Punkte und an unserer Schule 9,4 Punkte. In den Zentralprüfungen Grundkurs Mathematik war der Berliner Notenschnitt 9,2, im Bezirk 9,8 und bei uns 10,9 Punkte.

Das sind ganz hervorragende Ergebnisse und ich bedanke mich bei alle Kolleginnen und Kollegen – und nochmals ein Glückwunsch an die Abiturienten 2015.

Impressum:

Herausgeber:

Ute Paubandt und Dr. Harald Rehnert

Redaktion: B. Winkelhahn

E-Mail: [brittawinkelhahn@web.de](mailto:brittawinkelhahn@web.de)



**Mit Schwung ins neue Schuljahr –  
Lehrer und ehemalige Kollegen auf zwei Rädern  
bei Kirchmösern**

von Imke Fischbeck

Schon seit etlichen Jahren treffen sich am letzten Ferien-Wochenende der Sommerferien aktive und ehemalige Lehrer der Siemens-Schule zu einer gemeinsamen Radtour, auch unsere Schulsekretärinnen und Herr Lossin waren schon öfter mit dabei. Diesmal wurde die Tour von Herrn Wessel, Frau Mahlmeister, Herrn Hunger und Herrn Noack gemeinsam vorbereitet: Wir trafen uns in Wannsee, fuhren mit dem Regionalexpress bis Kirchmösern und umrundeten dann auf ebener Strecke in großem Bogen den Plauer See. Insgesamt waren das knapp 40 km, die sich sehr bequem und gemütlich fahren ließen. Die Tour war sehr abwechslungsreich mit einer kurzen Fährfahrt über die Havel, einem Picknickstopp mit Bademöglichkeit, einem Abstecher zu einem Schlosspark und schließlich dem Abschluss in einem Ausflugslokal bei Kirchmösern. Dessen Küche hatte um 15 h allerdings schon zu, damit hatten wir nicht gerechnet! Wir ließen uns aber die gute Laune nach einem wunderbaren gemeinsamen Sommertag nicht verderben und haben stattdessen reichlich Eisbecher verzehrt! Die "Insider", die schon lange dabei sind - auch ehemalige Kollegen sind darunter - freuen sich schon jetzt auf das nächste Mal. Vielleicht hat ja der eine oder die andere Lust bekommen, beim nächsten Mal mitzufahren?



**Machen Sie mit – für unsere Kinder!**

von Daniela Ong, Vorstand der Schulcafeteria

Das neue Schuljahr hat begonnen und der Alltag hat uns wieder. Vieles strömt auf die Eltern ein. Auch unsere Cafeteria hat ihren Betrieb wieder aufgenommen und versorgt wie gewohnt unsere Kinder mit Frühstück und Mittagessen. Ich möchte Sie hiermit im Namen des Werner-von-Siemens Schulcafe e.V. ganz dringend um Ihre Unterstützung bitten! Wenn Sie es möglich machen können, helfen Sie bitte mit, indem Sie einmal im Monat einen Dienst in der Cafeteria übernehmen. Die Dienste können von 8-12 Uhr oder 11-14.30 Uhr wahrgenommen werden. Brötchen schmieren, Pausenverkauf, Hilfe in der Küche - die Hilfe unserer ehrenamtlichen Eltern ist unerlässlich, um weiterhin ein günstiges und trotzdem reichhaltiges Angebot zu schaffen. Am Ende des alten Schuljahres haben sich einige Eltern durch das Abitur ihrer Kinder verabschiedet. Diese Lücken hoffen wir baldmöglichst schließen zu können. Unsere Mitarbeiterin für die Dienstpläne, Teresa Kuschka, freut sich über eine Mail von Ihnen und erklärt gern alles weitere. [kuschka.teresa@googlemail.com](mailto:kuschka.teresa@googlemail.com)



# Newsletter Werner-von-Siemens-Gymnasium



Ausgabe 13  
24. September 2015

## Bundesfinale der Schulhockey-Mannschaften

Die Hockeymannschaft des Werner-von-Siemens-Gymnasiums belegt den 7. Platz im Bundesfinale. Nach dem Gewinn der Berliner Schulmeisterschaften im Juli ein weiterer toller Erfolg von Thorsten Ebeling



Von Montag bis Mittwoch, 21. bis 23. September 2015, fand das Finale des Bundeswettbewerbs der Schulen im Schulhockey statt. Der Wettbewerb von Jugend trainiert für Olympia wurde auf der Anlage des Ernst-Reuter-Sportplatzes in Berlin-Zehlendorf durchgeführt.

Als Sieger aller Berliner Schulen vertrat die Hockey-Mannschaft des Werner-von-Siemens-Gymnasiums dort die Schulen des Landes Berlin.

Das Schulhockey-Team, besetzt mit Quentin Frenzel, Jannes Unger, Philipp Schudnagies, Timo Dittmer, Jasper Stähler, Julius Flesch, Oskar von Wulffen, Jaron Schöffner und Luc-Emil Schiener konnte im Wettbewerb mit den besten Schulen aus allen Bundesländern einen tollen 7. Platz belegen.

Die Mannschaft, die erstmals an dem Wettbewerb teilnehmen konnte, zeigte eine tolle Teamleistung und großes Engagement. Die Teilnahme am Bundesfinale war für alle Spieler ein großer Ansporn für ihre weitere Arbeit als Hockeyteam des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Sieger im Finale wurde die Hockeymannschaft des Städtischen Gymnasiums Broich aus Mülheim an der Ruhr in Nordrhein-Westfalen.





## **Tolle Ergebnisse beim Big Challenge** **Sebastian Scherf belegt den ersten Platz in Berlin**

von Karl Schwarz

Beim Big Challenge haben unsere Schüler wieder super abgeschnitten: Insgesamt haben 363 Schüler unserer Schule teilgenommen, das sind fast alle Schüler aus den Jahrgängen 5-8 und die Schüler der Klasse 9e. In der 7. Klassenstufe erhielt die Schülerin Eila Denman (7b) einen Sonderpreis. Sie erreichte 336 Punkte von 350 Punkten und schaffte es damit auf den 5. Platz in Berlin und den Platz 57 in ganz Deutschland. Immerhin haben in Deutschland 49.000 Schüler dieser Altersklasse teilgenommen. In den 8. Klassen haben 2 Schüler einen Sonderpreis erhalten, das ist zum einen Sebastian Scherf und zum anderen Laura Hölscher (beide 8c). Sebastian erreichte 335 von 350 Punkten belegte damit den ersten Platz in Berlin und den 9. in ganz Deutschland (von 33763 Teilnehmern). Laura belegte mit 329 Punkten den 2. Platz in der Schule und den 4. Platz in Berlin und den 26. in ganz Deutschland. Neben diesen eben erwähnten Schülern haben auch alle anderen Schüler gut abgeschnitten. In fast allen Jahrgangsstufen erzielten mehr als 2/3 der Schüler bessere Ergebnisse als der Bundesdurchschnitt. 34 Schüler hatten 300 und mehr Punkte (von jeweils 350). Die Sonderpreise beinhalteten einen Pokal, ein T-Shirt, eine Tasse oder eine Sprachkurssoftware. Für die anderen Schüler gab es eine Vielzahl unterschiedlicher Dinge: u.a. Lektüren, Flaggen, Poster, Video, Schülerkalender und Faltbroschüren.

## **Spendenaufwurf des Fördervereins zum Schulfest**

von Matthias Krien, Vorsitzender des Fördervereins

Die Erlöse des Schulfests kommen in diesem Jahr den geplanten Investitionen in der derzeit im Umbau befindlichen Aula zugute. Das Bezirksamt bezahlt alle Kosten für die Modernisierung und Instandsetzung an den unbeweglichen Teilen der Aula und der Bühne. Die Fördervereine der Tews-Grundschule und des Werner-von-Siemens-Gymnasiums (sogen. Freundeskreis) stehen auf Wunsch der beiden Schulen für die neue Beleuchtung und das Tonsystem ein.

Durch zahlreiche Aktivitäten (Konzerte, Theaterstücke, Runningday) und Rückstellungen des Freundeskreis stehen bereits erhebliche Geldsummen zur Verfügung. Noch immer benötigen wir aber knapp 10000 €, um die Wünsche der beiden Schulen erfüllen zu können.

Der "Freundeskreis des Werner-von-Siemens-Gymnasiums e.V." wird Sie an seinem Stand beim Schulfest über die aktuelle Planung und Entwicklung beim Aulaumbau informieren.

Wir bitten aber gleichzeitig um Spenden auf unser Konto:  
IBAN: DE60 1007 0848 0504 4516 00  
BIC: DEUTDEDB110

Spenden bis 200 € werden vom Finanzamt unter Vorlage des Kontoauszuges als Zuwendung an einen gemeinnützigen Verein anerkannt. Darüber hinaus stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Hier für steht Ihnen die Schatzmeisterin Frau Sandra Springer unter der E-Mail [s-springer@web.de](mailto:s-springer@web.de) zur Verfügung.



## Finale – wir kommen!

von Katrin Mahlmeister

Am 16.9. trat unsere Schule mit fünf Mannschaften bei den Kurzstaffeln und zwei Mannschaften bei den Langstaffeln an. Eine Mannschaft der Mädchen im Wettkampf IV (Lilli Kernbach, Anna Gaedke, Lina Klitscher, Pauline Priemer, Paula Ahlgrimm, Sophie Le Maire, Zoe Asar, Marica Lubitzsch) hat den 2. Platz belegt und darf nun unsere Schule im Finale (von ganz Berlin) vertreten. Am 30.9. findet es im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark statt. Im Vorlauf wird entschieden, ob wir im A-Finale (Platz 1-8) oder im B-Finale (Platz 9-16) kämpfen werden. Auf jeden Fall freuen wir uns schon sehr darauf.

Ein großer Dank geht an unsere Ersatzläufer, die die Mannschaft unterstützt haben, ohne selber laufen zu dürfen.

Auch die anderen Mannschaften haben sich gut geschlagen:

### **Kurzstaffel:**

Mädchen Wettkampf IV: 4. Platz

Jungen Wettkampf IV: 3. Platz

### **Langstaffel:**

Mädchen Wettkampf IV: 4. Platz

Jungen Wettkampf IV: 12. Platz

Einen Glückwunsch alle Läuferinnen und Läufer!



## Klassenfahrt der 5b nach Fehmarn

von Lina, Tina und Katrin Mahlmeister

In der letzten Woche vor den Ferien fuhr unsere Klasse auf Klassenfahrt nach Burg auf Fehmarn. Nach dem Auspacken der Koffer ging es an den Strand zum Spielen und Baden. Wir hatten ein volles Programm. Am Tag wurde viel Sport gemacht (Schwimmen, Ballspielen, Klettern, Ultimate Frisbee) und es gab einen Filmworkshop, bei dem eigene Filme gedreht wurden. Dabei sind lustige Filme entstanden, z.B. einige Entführungen, einen Film „Verstehen Sie Spaß“ und eine Nachrichtensendung. Am Abend las Frau Fischbeck Gruselgeschichten vor, die wir im Deutschunterricht geschrieben haben. Wir hatten sehr viel Spaß!





## **Klassenfahrt nach Blankenburg Die 8b (jetzt 9b) fährt in den Harz**

von Elisa Pfeifle

Am Montag, den 06.07 um 8:00 Uhr ging es für uns, die 8b, im vollgepackten Reisebus in den Harz. An Bord waren neben 25 aufgeregten Schülerinnen und Schülern auch Frau Dr. Mittelstädt und der Referendar Herr Herz. Nachdem unser Bus erst noch von einem Polizisten kontrolliert werden musste, war die Vorfreude auf die Jugendherberge in Blankenburg natürlich riesig. Etwa dreieinhalb Stunden später war es dann auch so weit: Der Bus rollte ins Natur-Freundehaus Blankenburg ein. Aber die Freude, endlich da zu sein, hielt nicht lange an. Als wir die Herberge erkundeten und die Duschen voller toter Insekten, den schäbigen Fußballplatz und die winzigen Zimmer entdeckten, wuchs eher die Vorfreude auf die Heimreise. Aber unsere Stimmung heiterte sich schon bald auf, als wir eine Führung durch Blankenburg und den Wald bekamen und die Sandsteinfelsen erklimmen durften. Nach einem anstrengenden Tag und einem Großeinkauf bei ALDI endete der erste Tag unserer Klassenfahrt auch ziemlich schnell. Die nächsten zwei Tage waren aber genauso anstrengend wie der erste: Am Dienstag hatten wir die Chance zwei Floße zu bauen und mit diesen dann auch über einen See zu schippern. Außerdem durften wir ein Biofreibad namens „Am Thie“ in Blankenburg besuchen, in dem wir alle großen Spaß

hatten, da es sowohl über eine Wasserrutsche als auch über einen Sprungturm verfügte. Am Mittwoch haben wir die Herrmanns-Höhle, eine Tropfsteinhöhle bei Blankenburg besucht und sind bei niedrigen 6° C in unseren Sommerklamotten alle halb eingefroren. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag fand auch unsere heiß ersehnte Nachtwanderung durch den Wald statt, die aber schnell ein Ende fand. Nach dieser Nacht fing dann die große Magendarmwelle in unserer Klasse an. Erst wurden nur zwei von uns richtig krank, weswegen wir auch unsere große Wandertour auf den Brocken absagen mussten und den kompletten Tag in Schlafanzug und in unseren Decken eingewickelt auf dem Flur unserer Jugendherberge verbrachten und laut Herrn Herz bestimmt alle Spiele, die es gibt, durchgespielt haben. In der letzten Nacht ging es mit Übelkeit dann auch noch weiter. Doch am Freitagmorgen konnten wir dann endlich die Heimreise nach Berlin antreten. Aber auch wenn wir zwar gesundheitlich nicht im besten Zustand waren, hat uns allen diese besonders „gechillte“ Klassenfahrt, die wir sicherlich nie vergessen werden, großen Spaß gemacht.





### **Klasse 8a (jetzt 9a) erkundet Yorkshire** von der 8a, Frau Dr. Mecklenburg und Frau Bleck

Eine Klassenfahrt nach England, möglichst mit Übernachtung bei britischen Gastfamilien, das hatten wir uns vorgenommen und unsere Wahl ist dann glücklicherweise auf York gefallen, das uns mit seinen mittelalterlichen Stadtmauern und dem unglaublich gut erhaltenen Stadtbild aus der Zeit der Römer und Wikinger teilweise vorkam wie eine historische Kulisse. Nach einem verspäteten Hinflug hat sich British Airways gleich am ersten Tag sehr spendabel gezeigt, indem sie uns als Kompensation zunächst ein Privatjet und dann noch eine Übernachtung im Fünfsternehotel Sheraton London spendierten. Dann ging es mit zwei Luxuskleinbussen (ebenfalls von British Airways bezahlt) nach York, wo wir unsere Gastfamilien trafen, die teils sehr nett, teils aber auch ein wenig gewöhnungsbedürftig waren. Unser Programm ist durch die Verspätung insgesamt noch kompakter geworden, aber wir haben es mit vereinten Kräften schließlich doch noch geschafft, all unsere Pläne zu verwirklichen. Besonders bemerkenswert war das Fossilienklopfen an den Klippen in Robin Hood's Bay, die Erkundung der durch den Autor von *Dracula* berühmten Hafenstadt Whitby, die in einem abgelegenen Tal an einem Privatfluss gelegene Abtei Bolton's Abbey, der Besuch des anglikanischen Gottesdienstes in der Kathedrale von York und das unter der Altstadt von York gelegene Wikingermuseum *Yorvik*. Am besten gefallen hat uns aber der abendliche Ghost Trail, bei dem wir ausführlich zeigen konnten, dass uns das englische Wetter nichts anhaben kann und das Klettern auf den prähistorischen Brimham Rocks.

### **Kennenlernfahrt der neuen 7. Klassen**

von Henriette Brentel, 7d

Alle Schüler der neuen 7.Klassen, (c,d und e) fuhren gleich am Anfang des neuen Schuljahres an den Werbellin-See.

Am Montag, dem ersten Tag, haben wir uns nach der Ankunft in den Zimmern eingerichtet und die Gegend um die Jugendherberge erkundet. Nach dem Mittagessen haben wir mit ein paar Mitgliedern des Schattenspringer-Teams Spiele veranstaltet, z.B. Verstecken und Fangen.

Am Dienstag, dem zweiten Tag, haben wir mit dem Schattenspringer-Team Seemannsknoten gelernt und geübt. Das war gar nicht so einfach. Anschließend haben wir in Teams Flöße aus Bambus und Plastiktonnen gebaut, das hat die Klassengemeinschaft gestärkt und jeder konnte jeden gut kennenlernen. Die Flöße haben wir dann aufs Wasser gelassen und sie sind tatsächlich nicht untergegangen! Einige Schüler meiner 7D machten aber dennoch, mehr oder weniger freiwillig, Bekanntschaft mit dem kühlen Wasser.

Am Mittwoch, dem dritten Tag, ging es nach dem Frühstück und nach großen Aufräumaktionen wieder nach Hause, gerade noch rechtzeitig bevor wir uns alle den Magen an den vielen Süßigkeiten, die es im Kiosk zu kaufen gab, verdorben hatten.

Wir hatten viel Spaß und fühlten uns nach den Tagen wie eine richtige Klasse.



## **Klassenfahrt nach Mirow an der Mecklenburgischen Seenplatte – 8c (jetzt 9c)** von Anna Lederle

Nach der Ankunft in der Jugendherberge kamen wir auf eine Wiese, auf der Zelte standen. Nachdem wir die Zelte eingeteilt hatten, bekamen wir unsere Paddel und unsere Schwimmwesten. Dann ging es los und wir bekamen eine Einweisung ins ‚Paddelwesen‘. Wir teilten unsere Kanus ein und fuhren eine kleine Runde über den See an der JHG, wobei wir die Theorie umsetzen sollten. Danach gab es noch eine Kenterübung und dann, nachdem wir unsere Kanus an Land getragen hatten, durften wir Baden gehen. Wir konnten schwimmen, vom Steg springen, andere vom Steg schmeißen und hatten allgemein viel Spaß. Am Abend bekamen wir wasserfeste Tonnen, in die wir unser ganzes Gepäck reinstopfen mussten, damit nichts untergehen konnte, sollte ein Kanu sinken.

Da Wildgänse über unser Lager geflogen sind und die Sonne sehr früh aufgegangen ist, waren alle am nächsten Morgen sehr früh wach. Etwa neun Kilometer mussten wir zu unserem nächsten Ziel, einem Campingplatz, fahren. Es war schönes Wetter – praktisch um ins Wasser zu springen und das Boot zu ziehen oder einen Sonnenbrand zu bekommen. Wir fuhren durch Kanäle und über große Seen. Als wir unser Ziel erreicht hatten, mussten wir unsere Tonnen und anderweitiges Gepäck einen kleinen Hügel hoch tragen (auf Dauer und nach einer längeren Kanufahrt anstrengend), wo wir dann unsere Zelte aufbauen und uns wieder einrichten konnten. Danach durften wir baden gehen und probierten aus, wie viele Leute in einem Kanu sitzen müssten, damit es untergehen würde, oder ob man mit einem Kanu wirklich untertauchen konnte, sodass darunter Luft blieb und alles. Unser Abendessen mussten wir uns selbst kochen, es gab Chili con Carne.

Mittwoch war der erste Tag, an dem uns die Sonne nicht strahlend empfing. Es windete stark und kalt war es auch. Nachdem wir kurze Zeit gefahren waren, erreichten wir eine Schleuse und als wir in dieser standen, fing es auch noch an zu regnen. Der Regen war heftig und kalt, der Wind ziemlich stark. Aber so plötzlich wie es angefangen hatte, hörte es auch wieder auf. Doch kalt war es immer noch. Die Fahrt war anstrengender als die erste doch durch Lieder wurden alle etwas abgelenkt („Be my woman, girl!“ „I’ll be your man!“ etc.). Wir mussten immer wieder Pausen einlegen und an Land gehen, da es gefährlich werden würde, wenn man bei Gewitter auf dem Wasser wäre.

Irgendwann später sollten wir einen ziemlich langen See überqueren, doch dieser war nicht ganz ungefährlich. Die Wellen waren hoch, der Wind trieb einen ständig in die falsche Richtung und man konnte nicht gut wenden, da man die Wellen immer von vorne nehmen musste, sonst wäre man umgekippt. Die Schiffe waren alle auf dem See verstreut, manche hatten ihn schon hinter sich, während andere gerade erst in der Mitte waren – bis das letzte Kanu kenterte. Das nächstbeste Team musste hinfahren, hätte das Boot aber niemals alleine retten können. Alle hatten Panik, wussten erstmal nicht weiter. Dann kamen noch drei andere Boote dazu, um zu helfen. Zwei fuhren weg und zwei retteten das Kanu und die Besatzung.

Später wurde die Tour abgebrochen und wir mussten eine halbe Stunde zu Fuß zum Zeltplatz laufen, das Wetter war seit dem Nachmittag besser geworden – starken Wind gab es immer noch. Die Nacht zum Donnerstag war kalt gewesen und es regnete und windete – das Wetter war schlecht. Nach dem Frühstück, ging es wieder los. Dieses Mal wieder zu der JHG. Es regnete und windete wieder und wieder mussten wir aufpassen, nicht zu kentern. Viele hatten Angst, viele wollten nicht mehr fahren, die Motivation fehlte. Doch die Bedingungen waren trotz allem besser als am letzten Tag. Nach etwa neun Kilometern Fahrt waren wir da, manche mehr erschöpft als andere und mussten die Kanus ausräumen. Freiwillige konnten dann noch schwimmen gehen, wobei sie die Kanus kentern lassen sollten, damit sie ausgespült wurden. Auch wenn es kalt war, das Wasser war warm. Am Freitag ging es dann zurück nach Berlin.